





Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 12.01.2022



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind meist eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie befinden sich an allen Expositionen. Gefahrenstellen liegen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen mit großer Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an extrem steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind recht häufig und schwer zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Seit Samstag fielen verbreitet 15 bis 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem bis stürmischem Wind aus wechselnden Richtungen entstanden im Tagesverlauf stellenweise störanfällige Triebschneeansammlungen. Verschiedene Triebschneesichten liegen stellenweise auf weichen Schichten. Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon etwas ältere Triebschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Vorsicht vor frischem Triebschnee.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 12.01.2022



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit mäßigem bis starkem Wind aus nördlichen Richtungen entstanden oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Gefahrenstellen liegen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen mit großer Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an extrem steilen Schattenhängen an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind sehr selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Der Wind bläst verbreitet mäßig bis stark. Seit Sonntag entstanden an allen Expositionen meist kleine Triebschneeansammlungen. Verschiedene Triebschneesichten liegen stellenweise auf weichen Schichten. Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon etwas ältere Triebschneeansammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden.

Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Triebschnee.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 12.01.2022



Triebsschnee



Waldgrenze

Triebsschnee ist die Hauptgefahr.

Frische Triebsschneeanisammlungen sind meist eher klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie befinden sich an allen Expositionen. Gefahrenstellen liegen v.a. in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Triebsschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen mit großer Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an extrem steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m an eher schneearmen Stellen. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Seit Samstag fielen gebietsweise 5 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit teils starkem Wind entstanden in den letzten Tagen vor allem oberhalb der Waldgrenze störanfällige Triebsschneeanisammlungen. Der Triebsschnee liegt stellenweise auf weichen Schichten. Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon etwas ältere Triebsschneeanisammlungen haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden.

Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Vorsicht vor frischem Triebsschnee.